

Zum Trost derer, die da Leid tragen

ÖHRINGEN „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms in der Stiftskirche aufgeführt

Kultur Hohenlohe Von Bertram Kottmann

Ich kann's nie so recht in Worte fassen“ schrieb Clara Schumann an Johannes Brahms, aber es „rührt mich tief“. „Ein deutsches Requiem“, dieses „gewaltige Stück, das den ganzen Menschen ergreift“, bringen die Stiftskantorei Öhringen und der Kantatenchor Möckmühl am Abend des Volkstrauertags zur Aufführung. Die ersten 14 Takte gehören den Süddeutschen Kammer-solisten. Über langem Grundton der Hörner und tiefen Streicherregister gehen Bratschen und Violinen den Leidensweg in Halbtonschritten. Dann schweigen sie für einen Takt und 145 Stimmen bekennen, dass „selig sind, die da Leid tragen“. Leise, sacht tragen die Sängerinnen und Sänger die Seligpreisung in die Stiftskirche. Im Piano und pianissimo äußert sich diese große Chorge-meinschaft am beeindruckendsten. So auch in des Propheten Jesaja Erkenntnis der Vergänglichkeit des Daseins: „Denn alles Fleisch es ist wie Gras.“

Dynamik Jürgen Breidenbach, der das Dirigat hat, und David Dehn haben erfolgreich an Dynamik und Artikulation gearbeitet. Die Zischlaute in „Fleisch“ und „Gras“ künden von der Unerbittlichkeit des flüchtigen Seins. Allerdings verleugnet die Formung der Vokale die süddeutsche Zunge nicht.

Johannes Brahms beendet den langsamen, verhaltenen Totenmarsch in b-Moll mit der forte vortragenen Gewissheit „Aber des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit“. Hier wird die Urgewalt der 145 Kehlen beinahe zum schmerzlichen Hörerlebnis. Die begleitenden Süddeutschen Kammer-solisten sind während dieser neun Takte kaum mehr wahrnehmbar. Gleichwohl ist es eine Freude, die Instrumentalisten unter ihrem Konzertmeister Albert Boesen zu erleben. Es ist nicht nur sein seidener Geigenton, es ist die souveräne Art, wie er seine Musiker fast unmerklich leitet. So wird es dem gemessen dirigierenden Jür-

gen Breidenbach möglich, sein Hauptaugenmerk auf die Choristen zu legen.

Endlichkeit Höchst anspruchsvoll ist die Interpretation der langen verwobenen Fugen. Ein wohl gelungenes Beispiel ist die Trostfuge im 3. Satz: „Nun Herr, wes soll ich mich trösten?“. Ihr voraus-sinnt der Solist über das Sterben nach. Mit warmer Baritonstimme bittet Markus Lemke ruhig und trotzdem raumfüllend darum, der Herr möge dem Sterbenden die Einsicht in seine Endlichkeit geben.

Im folgenden Satz weiß der Chor den Verstorbenen in den „lieblichen Wohnungen des Herrn“. Wie stellt man sängerisch eine Seele dar? Mit klarer, reiner Stimme spricht die Sopranistin Cornelia Winter die Trauernden an, ergänzt durch den ätherisch singenden Chor: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet“, ein leiser berührender Höhepunkt des Werks. Triumphal die paulinische Verkündigung durch Bariton und Chor, dass man im Tod verwandelt sei: „Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?“ Tröstlich der Schlusssatz von der Seligkeit der Toten, denen sich in aufsteigenden Harfentönen der Himmel öffnet. Brahms' gedanklicher und musikalischer Kreis hat sich geschlossen. Lange Stille, der mehrere Minuten lang die dankbare Resonanz von über 600 begeisterten Zuhörern folgt.

Hohenloher Zeitung

18. November 2014

Konzert am 16. November 2016

Stiftskirche Öhringen

Zwei Chöre kooperieren

Die Aufführung romantischer Literatur bedarf großer Chöre. Schon 2008 erkannten die ehemaligen Studienkollegen und jetzigen Kirchenmusikdirektoren Jürgen Breidenbach und David Dehn die **Synergien**, als sie Mendelssohns Oratorium „Elias“ gemeinsam mit ihren Chören aufführten. Mit Johannes

Brahms' „Ein deutsches Requiem“ kam es zur dritten fruchtbaren Kooperation.

Der „Lohn“ für ein halbes Jahr intensiver Arbeit an diesem komplexen Werk ist die Möglichkeit, es zweimal singen zu dürfen. Die **zweite Aufführung** findet am kommenden Sonntag, 23. November, um 17 Uhr in der **katholischen Kir-**

che St. Kilian in Möckmühl statt unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor David Dehn.

Ohne professionelle Musiker und Gesangssolisten sind solche Projekte nicht machbar. Insofern sind die Verantwortlichen den Sponsoren für ihre Unterstützung dankbar. *bko*